Heimbewohner wollen mehr Teilhabe

Die SPD-Fraktion aus Kirchlengern besucht das Wohnheim Poggenbreede, dessen Bewohner zwischen 18 und 82 Jahre alt sind.

■ **Kirchlengern**. Die Zusammenkünfte der SPD-Fraktion finden nicht nur im Rathaus, sondern auch an anderen Orten in der Gemeinde statt. Tagungsort der letzten Sitzung war das „Wohnheim Poggenbreede“ der Lebenshilfe Lübbecke in Stift Quernheim. Das teile die SPD Kirchlengern mit. Seit acht Jahren am Standort an der Stiftsfeldstraße/Poggenbreede bietet das Wohnheim Platz für 24 Bewohner.„Aufgrund wohnlicher Veränderungen hin zu Einzelzimmerbelegung an unseren anderen Standorten brauchten wir einen Ersatzbau, um all unsere Menschen unterbringen zu können“, erläutert Nicole Bekemeier, Einrichtungsleiterin des Wohnheims.

Entstanden ist ein offenes Haus mit 24 Wohnheimplätzen in vier Gruppen und 20 Plätzen in der Tagesstruktur. Es verfügt über Gemeinschaftsräume mit integrierten Küchen, einem Pflegebad und einer weitläufigen Außenanlage mit Rasenfläche und Sinnesgarten.

Die Altersstruktur der Bewohner ist breit gefächert: von 18 bis 82 Jahren. „Viele unserer Gäste sind beruflich tätig und arbeiten in den Werkstätten der Lebenshilfe, unter anderem auch im Industriegebiet in Oberbehme“, erläutert Nicole Bekemeier.

Beim Rundgang durch das Haus wurden die Fraktionsmitglieder auch von Bärbel Tiemann begleitet. Tiemann lebt im Wohnheim und ist Mitglied im Bewohnerbeirat. Sie erläuterte den Besucherinnen und Besuchern den Tagesablauf und berichtete über ihre Arbeit in der Werkstatt in Lübbecke. „Die Arbeit dort hat mir sehr viel Spaß gemacht. Jetzt bin ich aber 65 Jahre alt geworden und darf in den Ruhestand gehen“, berichtete Bärbel Tiemann sichtlich stolz.

Bei Fragen zu Problemen sagt Nicole Bekemeier: „Ganz oben auf unserer Agenda steht momentan der Ausbau der Stiftsfeldstraße. Viele unserer Bewohner sind auf den Rollstuhl oder einen Rollator angewiesen. Häufig auch mit Begleitung. Diese Tatsachen sollten bei der weiteren Planung unbedingt berücksichtigt werden.“

„Insgesamt zeigten sich Frau Bekemeier und Frau Tiemann mit dem Standort in Stift Quernheim sehr zufrieden“, heißt es von der SPD-Fraktion. Man sei gut integriert und die Kontakte zur Nachbarschaft sowie Schulen und Kindergärten seien problemlos.

Gerne würden die Bewohner jedoch noch mehr Angebote innerhalb der Gemeinde Kirchlengern wahrnehmen. „Meist scheitert es an fehlendem Personal. Wir würden uns sehr wünschen, wenn wir den ein oder anderen Ehrenamtlichen finden würden, der uns einfach mal an die Hand nimmt und uns zu den örtlichen Veranstaltungen oder Einrichtungen begleitet. Zum Sportplatz oder zur Feuerwehr zum Beispiel“.

„Auch diese Anregung wurde von den Fraktionsmitgliedern dankbar aufgenommen. Wir haben gute Kontakte zu den Vereinen und Institutionen und werden diese Nutzen, um den ein oder anderen zu motivieren, hier zu unterstützen. Auch in unseren eigenen Reihen“, heißt es abschließend von den Sozialdemokraten.

Günter Stuke, Tina Lüking, Peter Weck, Werner Holtmann, Doris Sieker, Silke Waldmann, Ingo Scheiding, Oliver Lüking, Bärbel Tiemann (Bewohnerbeirat), Reinhard Meier, Nicole Bekemeier (Einrichtungsleiterin).

Foto: SPD Kirchlengern